

## b-12 CMS-Migration

22. Mai 2008

Andreas Fischler, Business Unit Manager, namics ag

Michael Pertek, Business Unit Manager, namics ag

Bern, Frankfurt, Hamburg, München, St. Gallen, Zug, Zürich

1

## Die nächsten 90 Minuten

- » Prolog
- » Methodik: Migration in 5 Schritten
- » Empfehlungen
- » Fragen & Antworten

2

[www.namics.com](http://www.namics.com)

## Prolog

100% namics



## Ausgangslage

- » Die United Migration AG setzt seit 2002 ein professionelles Content Management System ein und hat 2005 das letzte Redesign gemacht.
- » Die Geschäftsleitung hat aus verschiedenen Gründen entschieden, dass die technische Basis erneuert und somit ein neues Content Management System eingesetzt werden soll.
- » Ein neues Design und eine Reduktion des Contents ist grundsätzlich erwünscht.
- » Das Produkt ist bereits bestimmt.
- » Man macht sich an die Arbeit und gelangt zu Beginn des Projektes zu folgenden ersten Überlegungen...

### So sollten wir Vorgehen:

- » Aufbau Parallel-Umgebung
- » Installation neues CMS
- » Konfiguration neues CMS
- » Content abfüllen durch Fachabteilungen
- » Neues System live schalten, altes System abschalten

### Da fehlt doch noch was, oder?

- » Applikationen?
- » Gilt das neue Design auch für die Applikationen?
- » Formulare mit eMail-Versand-Logik?
- » Neues CI/CD?
- » Neue Bilder?
- » Schulung der Autoren?
- » Migration von unsichtbaren Daten?
- » Benutzerrechte? Anbindung LDAP?
- » Neue Server bestellen?
- » Closed User Group?
- » Übersetzungen?
- » und, und, und...

## Ein paar Migrations-Weisheiten...

### » Zur Infrastruktur:

- Die neuen Server sind sicher in einer Woche da...
- Die CMS-Lizenzmodell passt dann schon mit der Serverkonfiguration zusammen. Ansonsten: wir sind ja ein wichtiger Kunde...
- Die IT hat sicher zwischendurch mal Zeit um die neuen Server ins Netzwerk zu integrieren...
- Die SSL-Zertifikate migrieren wir dann einfach von den alten auf die neuen Server...
- Die Benutzerrechte-Struktur können wir sicher irgendwie automatisch 1:1 migrieren
- Die neuen DNS-Einträge und Redirects machen wir direkt am Live-Termin, das wird schon reichen.

## Ein paar Migrations-Weisheiten...

### » Zum Content

- Content ist kein Problem, der ist ja schon da. Den können wir automatisiert migrieren...
- Wir geben den Fachabteilungen einfach Daedlines, die füllen den Content dann schon ab...
- Wir geben den Autoren 2 Wochen Zeit, wenns dann doch eng wird können ja dann noch Studenten beim Migrieren mithelfen...
- Die Schulung für die Autoren können wir auch auf einem Test-System machen...
- Das CMS ist so einfach, dass die Autoren das ohne Schulung bedienen können. Wir haben ja WYSIWYG-Editoren...
- Übersetzungen gehen dann schnell. Die Übersetzer könnten das ja dann gleich selbst einpflegen...
- Im Notfall halten wir während der Übergangszeit halt beide Systeme aktuell...
- Wir nehmen am besten gleich die „alten“ Bilder wieder...

## Ein paar Migrations-Weisheiten...

- » Zu den Formularen & Applikationen
  - Die Formulare sind dann ja schnell umgesetzt. Im neuen System gibt es sicher so einen Formulargenerator...
  - Die Schnittstellen zu bestehenden externen Datenbanken und Applikationen müssen wir einfach im neuen System kurz nachbauen...
  - Die „alten“ Applikationen können wir sicher problemlos wiederverwenden...
  - etc.

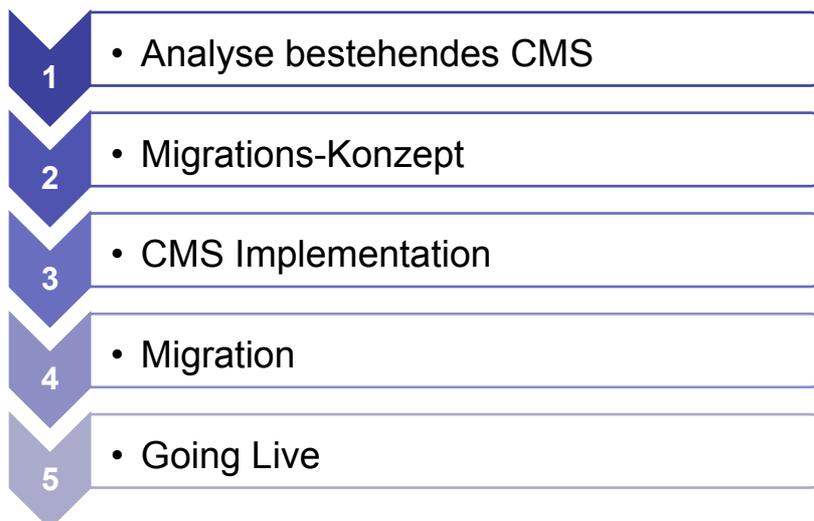
## Das typische Migrationsprojekt

- » Ist selten bis ins Detail geplant
- » Dauert meistens länger als geplant
- » Betrifft enorm viele Personen im Unternehmen
- » Ist in jedem Unternehmen anders da jedes Unternehmen eine eigene Organisation / Kultur hat
- » Kostet Zeit, Geld und Nerven

## CMS-Migrations Methodik © namics ag

100% namics 

### Die Übersicht



## Übersicht

	Infrastruktur	Content	Applikationen
1. Analyse	x	x	x
2. Migrations-Konzept	x	x	x
3. CMS-Implementation	x	(x)	
4. Migration		x	x
5. Going Live	x	x	x

- » Module: Infrastruktur, Content, Applikationen
- » Schritte: 1 bis 5
- » Erläuterung der betroffenen Module

## Schritt 1



	Infrastruktur	Content	Applikationen
1. Analyse	x	x	x

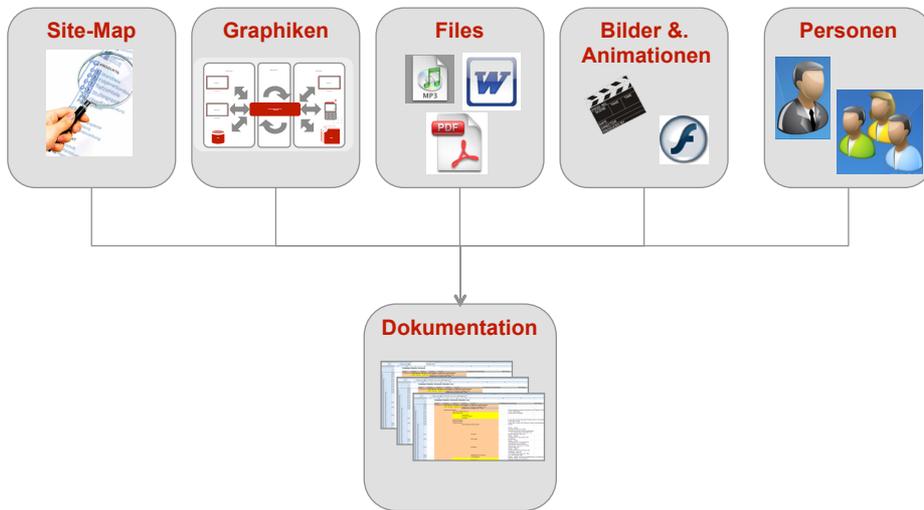
## Schritt 1: Analyse Infrastruktur

- » Das muss man tun:
  - Analyse technische Landschaft
  - Analyse BackUp/Recovery-Prozess
  - Analyse Schnittstellen/Abhängigkeiten
  - Analyse Benutzer und Rechte auf Infrastruktur und SW-Ebene
  - Analyse der Systemhoheiten – wer ist für was zuständig
  - Analyse bereits geplanter System Erweiterungen
  - Analyse spezieller Security-Aspekte (z.B. SSL, VPN, etc.)
- » Resultat
  - Visibilität der Mindestanforderungen an das neue System
  - Der erste wichtige Meilenstein: „Was gibts denn heute alles?“
- » Best Practice
  - Saubere und vollständige Dokumentation Infrastruktur IST
  - Liste der „Must have“-Anforderungen auf Basis der IST-Situation aus Infrastruktur-Sicht (z.B. Firewall, Loadbalancer, etc.)

## Schritt 1: Analyse Content

- » Das muss man tun
  - Qualitative Analyse  
(Sitemap, Bilder, DB's, Formulare, Grafiken)
  - Quantitative Analyse  
(Content Types, Workflows, verantwortliche Personen)
- » Resultat
  - Eine vollständige Inventurliste des bestehenden Contents
  - Die Zuordnung von Content zu Personen(-gruppen)
- » Best Practice
  - Die Analyse durch interne und externe Personen gemeinsam vornehmen
  - Saubere und vollständige Dokumentation der bestehenden Inhalte

## Best Practice: Analyse und Dokumentation



## Best Practise: Dokumentation bestehender Content

Level 1	Level 2	Level 3	Level 4	Level 5	Templatetyp	Bemerkung	URL heute
Products & Einheitsliche Struktur und Inhalte im Internet und Intranet	Gelb markiert. Inhalt die zusätzlich im Intranet verfügbar sind						
Investment Fonds	Absolute Performance					Unterschiede zwischen Absolute und Relative Perf nicht selektierbar	
New Products	Launched					Liste neuer Produkte	
	In Subscription						
	Pipeline						
Actual Prices						Liste aller Fonds Absolute Performance mit aktuell	
Money Market						Liste aller Fonds	
Fixed Income						Liste aller Fonds mit Panels für jede Unterkategorie	
Asset Backed Securities							
						Reiter - Inhalt: Kurzbeschreibung, Chart Wertentwicklung, Schlüsselangaben -> vgl. bestehende Factsheets von Bank Hofmann oder Leu	
			Portrait			Reiter - Inhalt: Ausführliche Kennzahlen des Produktes	
			Key data			Reiter - Inhalt: Tabellarische und graphische Darstellung des Portfolios (Positionen, Sektoren, Länder, Währungen etc.)	
			Portfolio			Reiter - Inhalt: Ausführliche Beschreibung der Strategie, Ziele etc.	
						Vorstellung Manager inkl. Bild Link auf Report (pdf)	
Management reports						Reiter - Inhalt: Liste der Publikationen zu diesem f	
Publications						Interne Inhalte zum Produkt (Telefonnummern, Daten, etc.)	
Internals							

## Impressionen der Content Analyse



## Schritt 1: Analyse Applikation I

### » Das muss man tun

- Bestandesaufnahme bestehende Formulare und Applikationen
- Liste der **Formulare** ergänzen mit
  - Weiterhin benötigt? Ja/Nein. Falls Ja:
    - spezielle Formularlogik (z.B. Felder-Abhängigkeiten)
    - Schnittstellen (z.B. externe DB mit Ortschaften CH)
    - Send-Funktionalität (eMail?, DB?)
    - Empfänger/Prozess
    - Validierungs-Mechanismus (z.B. AJAX-Live, JS-PopUp, etc.)
    - Bewertung Komplexitätsgrad bei Migration
    - Weitere Kommentare/Beschreibungen zum Formular

## Schritt 1: Analyse Applikation I

### » Das muss man tun

- Liste der **Applikationen** ergänzen mit
  - Weiterhin benötigt? Ja/Nein. Falls Ja:
  - Basistechnologie
  - Wo läuft die Applikation?
  - Art der Integration ins bestehende CMS
  - Weitere Schnittstellen (DB-Server, weitere Applikationen)
  - Bewertung Komplexitätsgrad bei Migration
  - Verantwortliche Person/Ansprechpartner
  - Weitere Kommentare/Beschreibungen zur Applikation

### » Resultat

- Vollständige Formularliste inkl. übersichtlicher IST-Spezifikation
- Vollständige Applikationsliste inkl. übersichtlicher IST-Spezifikation
- Abschätzung der Tiefe und der Komplexität der notwendigen Migrationsarbeiten

21

www.namics.com

## Schritt 1: Analyse Applikation I

### » Best Practice

- saubere und vollständige Dokumentation der bestehenden Formulare und Applikationen
- Tabellen mit den wichtigsten Informationen in der Übersicht:

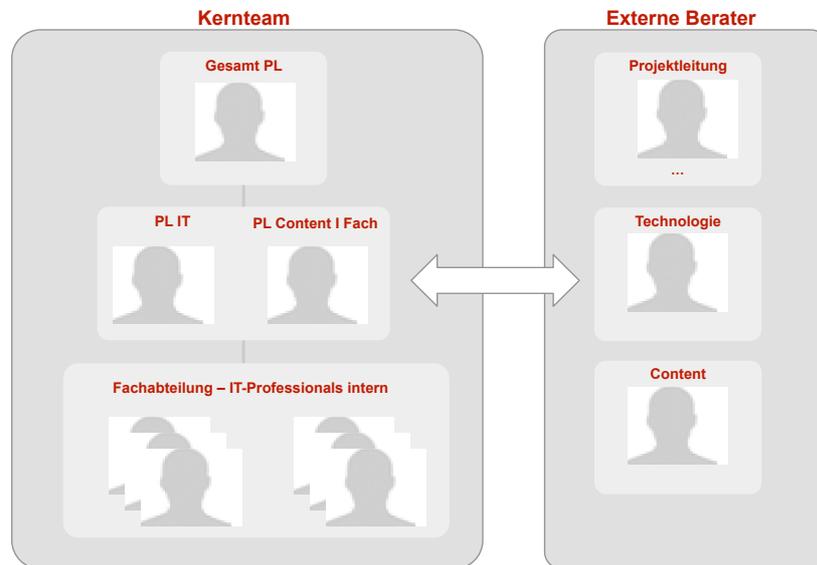
Nr.	Applikation	URL	Weiterhin benötigt?	Basis-Technologie	Wo läuft die Applikation?	Art der Integration	Weitere Schnittstellen	Komplexitätsgrad für Migration (1-5, 5= hoch)	Verantwortliche Person	Weitere Kommentare
01	Hypotheken-Rechner „Tragbarkeit“	http://www.xyz.ch/hyporechner.htm	Ja	Java 1.3 / Lotus Notes	Domino-Server „Pluto“	voll integriert	Webservice „Zinssätze“ DB „PLZ“	3	Hr. Meier, Hr. Müller	Applikation muss bei Migration auf neues CMS neu implementiert werden.
02										
...	...		...	...	...	...	...	...	...	...

Beispiel: Applikations-Tabelle IST

22

www.namics.com

## Was noch? → Projektteam



## Schritt 1: Summary

- » Analyse ist unabdingbar, sich nicht nur auf das Gedächtnis verlassen
- » Vollständigkeit der Analyse ist essentiell und bewahrt vor bösen Überraschungen
- » Wertfreie Analyse durchführen, alle Systeme und Bereiche (Infrastruktur, Content, Applikation) mit der gleichen Sorgfalt behandeln
- » Interne Verantwortliche und externe Experten zusammenbringen
- » Dokumentieren um anschliessend priorisieren und planen zu können

## Schritt 2



	Infrastruktur	Content	Applikationen
2. Migrations-Konzept	x	x	x

## Schritt 2: Migrations-Konzept Infrastruktur

- » Das muss man tun:
  - Konzeption neue technische Landschaft
    - DEV → STA → LIVE
    - Berücksichtigung Performance-Anforderungen: Loadbalancer, Proxy, etc.
    - Internes Netz / DMZ, etc.
    - **Achtung: Lizenzmodell neues CMS beachten!!!**
  - Konzept Deployment-Prozesse (z.B. via Replikation)
  - Konzept BackUp/Recovery (System und Prozess)
  - Konzept Schnittstellen/Abhängigkeiten
  - Definition Benutzer und Rechte auf Infrastruktur und SW-Ebene (Achtung: CUG's nicht vergessen!)
  - Definition der Systemhoheiten – wer ist für was zuständig
  - Konzept spezielle Security-Aspekte (z.B. SSL, VPN, etc.)
- » Resultat
  - Dokumentation der SOLL-Infrastruktur inkl. Deployment-, BackUp-, Benutzer- Konzept
  - Ein definierter Vorgehensplan (Zeit, Termine, Personen, Budget, Vorgehen, Verantwortung)

## Schritt 2: Migrations-Konzept Content

- » Das muss man tun
  - Zusammenstellung Mengengerüst
  - Erstellung Zeitplan → Rückwärtsrechnung
  - Abstimmung mit betroffenen Projekten
  - Evaluierung Ressourcensituation
  - Evaluierung Migrationsart
  - Priorisierung der zu migrierenden Inhalte
- » Resultat
  - Ein definierter Vorgehensplan  
(Zeit, Termine, Personen, Budget, Vorgehen, Verantwortung)
- » Best Practice
  - Etablierung eines Migrations-Office
  - Nutzung externer Ressourcen
  - Rechtzeitiger Beginn der Content-Aufarbeitung  
(Systemunabhängig)

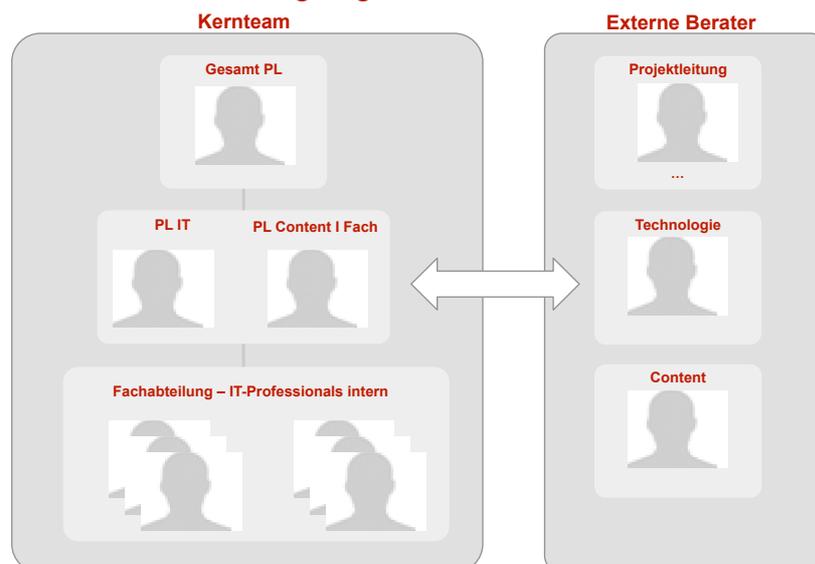
## Best Practice: Art der Migration

- » Wer soll die Migration vornehmen?
  - Automatisch → analog zu einem „Upgrade“
  - Intern: Fachabteilungen
  - Extern: „Content-Abfüller“
- » Wie soll migriert werden?
  - Im System, d.h. auf einer „Entwicklungsumgebung“
  - via Storybook, d.h. in vordefinierten Wordvorlagen
- » Wie wird koordiniert?
  - Zentrales Migrations-Office
  - Dezentrale Migration je Bereich oder Fachabteilung

## Best Practice: Auf was ist zu achten?

- » Freeze des Systems
  - Ab wann wird der Content im alten System eingefroren?
  - Wie werden in der Zeit zwischen Freeze und Going Live des neuen Systems aktuelle Inhalte erstellt und gepublished?
- » Zentrale Dienste und Qualitätssicherung
  - Wer plant, koordiniert, beauftrag allfällige Übersetzungen
  - Wann ist eine Seite als „fertig“ einzustufen, d.h. abgenommen
  - Wer erstellt Animationen, Grafiken, Bilder
  - Wann und wer wird geschult
- » Wo werden alle Daten abgelegt
  - Filesystem
  - DMS
  - Lokal
  - Oder bereits im System

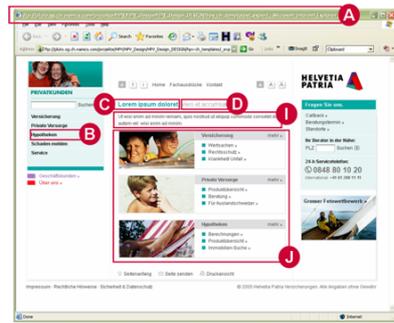
## Zusammensetzung Migrations-Office



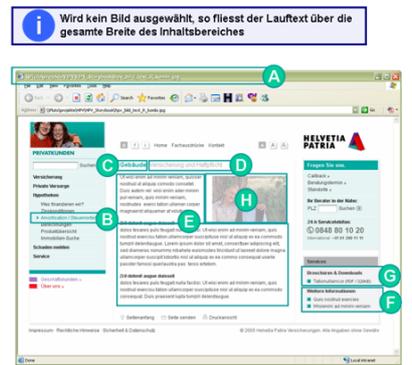
## Beispiel: Aufbau Storybook

» Vorstellung der Seiten-Templates

### Übersichtsseite

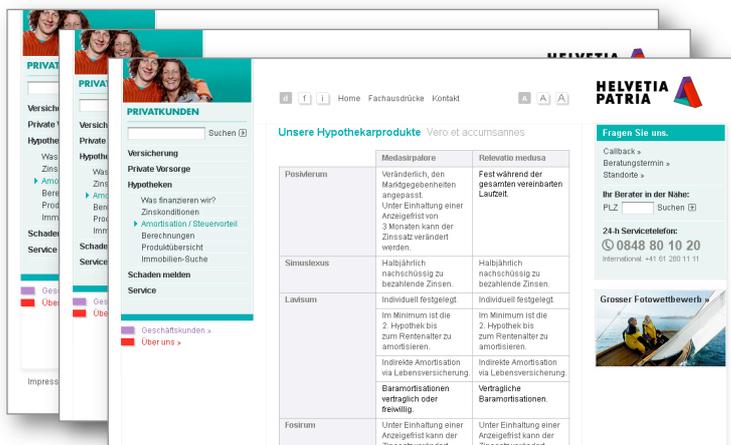


### Inhaltsseite



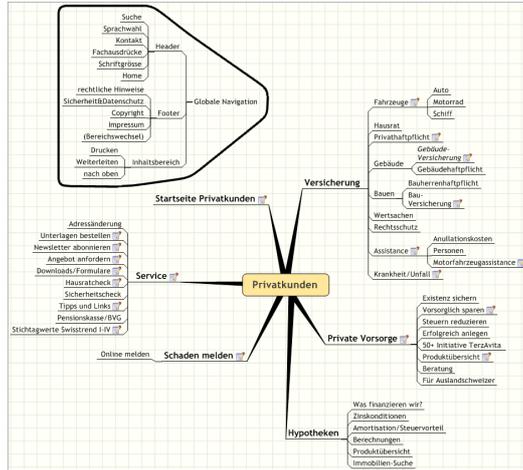
## Beispiel: Aufbau Storybook

» Beispiele für „erlaubte“ Content-Elemente



## Beispiel: Aufbau Storybook

» Orientierung: Übersicht über die gesamte Sitestruktur



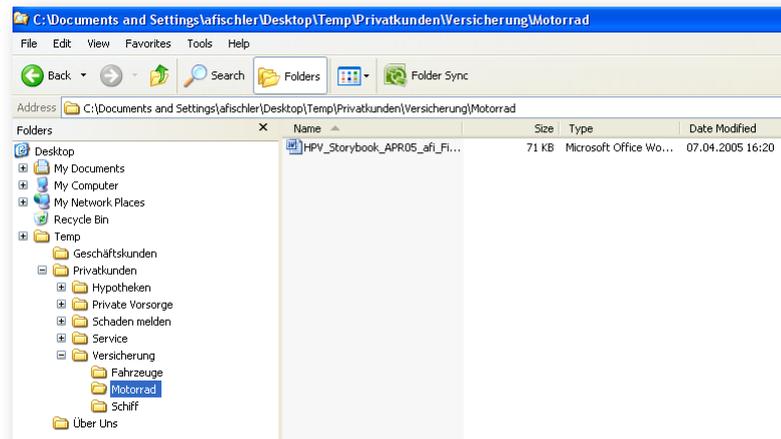
## Beispiel: Aufbau Storybook

» Storybook mit Verweisen zu den Templates:

WebSite	Storybook
Helvetia Patna – www.helvetapatna.ch	30.04.2008
<p><b>B. Allgemeine Seiteninformationen</b></p> <p><b>Inhalts-Verantwortung</b>                  Name des Leitenden: [ ]                  Name: [ ]</p> <p><b>Ziel der Web-Seite</b>                  in einem Satz: z.B. Vorname, kurze prägnante Produktbeschreibung, Hauptziel</p> <p><b>Original Web-Seite</b>                  URL, die es sich in der Website mit diesem Thema nicht überschneidet</p> <p><b>Fenster-Titel</b> [A][B][C]                  hier sind keine Verlinkungen = Titel wird in Suchmaschinen als Link eingetippt</p> <p><b>Beschreibung</b>                  kurze, aber weiche, da Inhalte der Seite unterschiedlich sind = Suchmaschinen als "Anker" anzusehen                  max. 300 Zeichen</p> <p><b>Schlüsselwörter</b>                  Keywords der Seite (max. 300 Zeichen)                  Suchmaschinen: ca. 2-30</p>	
<p><b>1. Layout</b></p> <p><b>Seitentyp</b>                  Maximal die den entsprechenden Seitentyp mit einem "X"</p> <p>[ ] Übersichtsseite                  [ ] Inhalts-Seite</p>	
<p><b>2. Navigation</b></p> <p><b>Linktext</b> [A][B]                  Mit diesem Linktext wird die Seite in der Navigation dargestellt – damit die Seite klar ist</p>	
<p>WebSite: Helvetia Patna – www.helvetapatna.ch</p> <p>Storybook: 30.04.2008</p> <p><b>Bildname einfügen</b>, <b>Diese Bild und den rechts einfügen</b></p> <p><b>Bild-Beschreibung</b>                  Nur auf dem Bild eingetippt, max. 100 Zeichen</p> <p><b>Text #E</b>                  LESS Argumente, Fließtext mit Überschriften (H1, H2, H3) und breitere Themen, Linktext (oder Linktext) und in der Website und rechts daneben einfügen</p> <p><b>Beispiel Linktext</b>                  (mit gelbem unterstrichen Kunden bei der Einleitung von folgenden Strategien &gt;&gt; LINK)                  • Konstanten &gt;&gt; LINK                  • Links &gt;&gt; LINK</p> <p><b>Als globale der folgenden Content-Elemente (Fließtext, H1, H2, H3) in der Website und die wichtiger und stetig wachsender Player in Deutschland werden wir auf folgenden Website für die Umsetzung, geschäftsbereit</b></p> <p><b>Kurztext</b> [A]                  Kurze Einleitung zur Übersichtsseite, max. 100 Zeichen</p> <p><b>Textlinks</b>                  Hier sollen die ersten drei der ersten drei Links in Text (Inhalt) und einem Link (Inhalt) eingetippt werden</p> <p><b>Box Übersicht</b> [A][B][C]                  [A] 1. Box 1: Präsentation/Bild/Verlinkung/Argument/Parag. (Bild/Bild/Argument/Verlinkung/Title)                  [B] 2. Box 2: Präsentation/Bild/Verlinkung/Argument/Parag. (Bild/Bild/Argument/Verlinkung/Title)                  [C] 3. Box 3: Präsentation/Bild/Verlinkung/Argument/Parag. (Bild/Bild/Argument/Verlinkung/Title)</p>	

## Beispiel: Aufbau Storybook

- » Storybook-Vorlagen (z.B. Word) vorab in Sitemap-Struktur auf Netzlaufwerk ablegen:



35

www.namics.com

## Schritt 2: Migrations-Konzept Applikationen

- » Das muss man tun
  - Planung der Migration der Formulare und Applikationen die weiterhin benötigt werden (Zeitpunkt, Budget, Personen).
  - Genügend Zeit für die Integration ins neue System und das Testing einrechnen!
  - Deployment-Prozesse so planen, dass die Content-Autoren nicht beeinträchtigt werden!
  - Entscheid ob Migration oder Neuprogrammierung auf Basis der Migrationskomplexität der Applikation.
- » Resultat
  - Einen Plan haben, **welche** Formulare und Applikationen **wann**, **wie** und durch **wen** in das neue System integriert werden. (Zeit, Termine, Personen, Budget, Vorgehen, Verantwortung)

36

www.namics.com

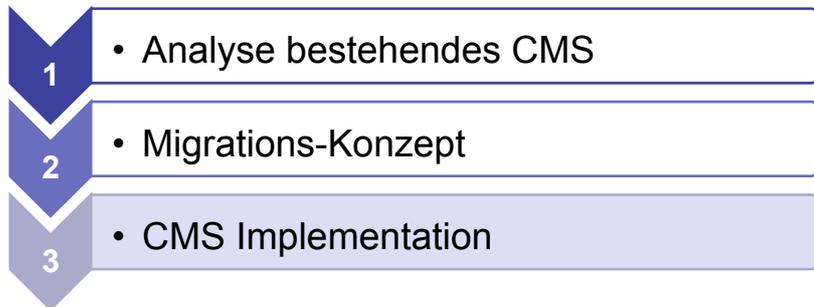
## Schritt 2: Migrations-Konzept Applikationen

- » Best Practice
  - Jede Applikation hat einen Owner
  - Manchmal ist eine Neu-Entwicklung besser als eine Migration. Gut darüber nachdenken
  - Vollständige Liste der weiterhin benötigten Formulare und Applikationen inkl. Schätzungen Migrationsaufwände

## Schritt 2: Summary

- » Migration als eigenständiges und erfolgskritisches Teilprojekt anerkennen
- » Klare Verantwortlichkeiten für alle Bereiche schaffen (Infrastruktur, Content, Applikationen)
- » Erstellung eines **Gesamt-Migrations-Plans** auf Basis der Pläne für „Infrastruktur“, „Content“ und „Applikationen“
- » Zeitplan realistisch gestalten, Formulare und Applikationen nicht vergessen
- » Chance für Content – Optimierung nutzen
- » Organisation und Prozesse für die gesamte Migration jetzt bestimmen und planen (zentral/dezentral, Migrations-Office?, etc.)

### Schritt 3: CMS Implementation



	Infrastruktur	Content	Applikationen
3. CMS-Implementation	x	(x)	

### Schritt 3: CMS Implementation Infrastruktur

- » Was muss getan werden
  - Setup und Installation gesamte Server-Infrastruktur
  - Installation CMS-Software
  - Allenfalls Installation und Konfiguration von benötigter Zusatzsoftware (DB)
  - Implementation Deployment-Prozesse
  - Implementation BackUp/Recovery
  - Konfiguration CMS-Software gemäss Spezifikation
    - Templates
    - Benutzerrollen und -rechte
    - Workflows
    - etc.
  - Testing
- » Resultat
  - 100% fertiges System, auf welchem die Autoren Content erfassen können

## Schritt 3: CMS Implementation Infrastruktur

### » Best Practice

- Implementation eines physikalisch separaten Systems  
(Bei Verwendung derselben Infrastruktur gibts häufig technische Probleme, die grosse zeitliche Verzögerungen nach sich ziehen können)

## Schritt 3: CMS Implementation Content

### » Das kann man parallel zum Setup der Infrastruktur tun:

- Sofern Migration via Storybook, kann bereits vor Fertigstellung des Systems Content in bspw. Word-Dokumenten erstellt werden
- Stakeholder und betroffene Personen (Autoren, Verantwortliche) regelmässig über den Projektfortgang informieren
- Teilttest durchführen, Vertrautheit mit funktionsfähigen Komponenten schaffen
- Bildwelten vorbereiten und zur Verfügung stellen
- Content-Guidelines erstellen und publizieren
- Design-Guidelines (Styleguide) erstellen und publizieren
- Alternativ-Angebote forcieren:
  - Seminar zum Thema „Web-Texting“
  - Einführung in die Bildbearbeitung
  - Identifikation von Powerusern

## Best Practise: User Guidelines

14.3.4 Darstellung Listen für Dokumente  
Die Listen  
Form darz

15.4.8 Author  
Träger  
verant  
Perso  
wahrq

15.4.3 Content/Inhalt  
Hier wird der eigentlic  
bis zu 4.000 Zeichen  
gepublished werden.  
**Note:** In der bekannte  
werden automatisch d  
die ersten ca. 140 Zei

1 Title: News-Headline

2 Title this /

3 Content (more info page):  
Always use top left bottom to paste text from MS Word or other text sources  
Text der News..... max. 4.000 Zeichen.

4 Start date: (use calendar to select)

5 End date: (use calendar to select)

6 Target Page(s): (where news will be displayed)  
 ==NEW PAGE 1.0==

7 Department:  
Marketing and Communication

8 Author:  
Peter Mustermann

9 Written / Last updated by:  
Save Clear Form

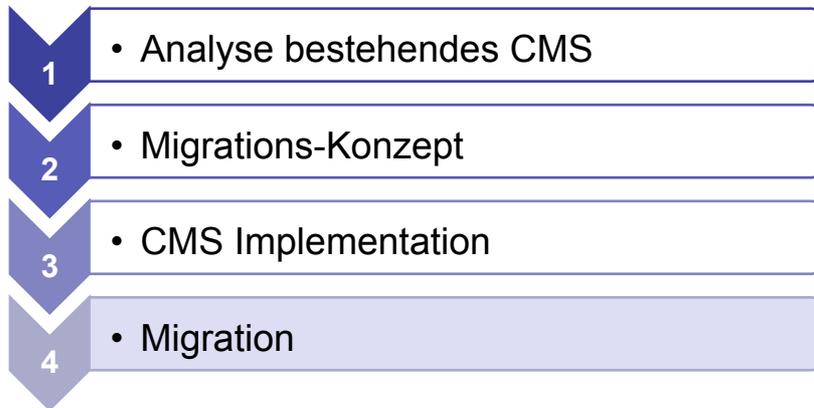
Abbildung 35: Conten

Abbildung 32: News-Editor auf einen Blick

## Schritt 3: Summary

- » System 100% fertig aufsetzen. Kein Zugriff auf das System durch Autoren solange es nicht vollständig abgenommen ist.
- » Zeit sinnvoll nutzen, Projektplan überprüfen und Tasks vorziehen und/oder vorbereiten, insb. im Content-Bereich möglich.

## Schritt 4



	Infrastruktur	Content	Applikationen
4. Migration		X	X

## Schritt 4: Migration Content (Slide 1)

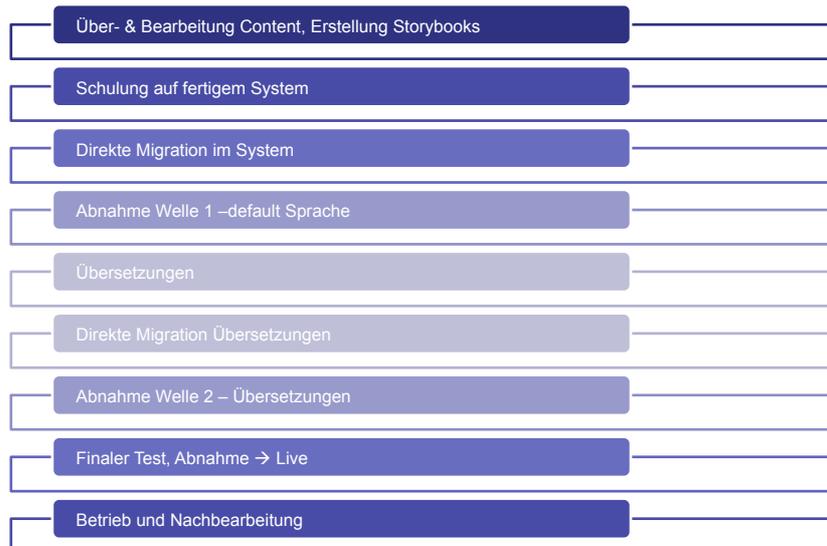
- » Was muss getan werden
  - Schulung auf dem System
  - Briefing der Inhaltsverantwortlichen
  - Inhaltliche Aufarbeitung und fachlicher Support bei externer Migration
  - Migration und Publishing
  - Test und Abnahme
  - Übersetzungen (auch Grafiken und Bilder)
  - Finaler Test und Abnahme
  - Erstellung „Guided Tour“ für den umstrukturierten Inhalt
- » Resultat
  - Ein fertiger Auftritt im Testsystem oder Migrations-System
  - Eine Liste mit im Anschluss zu erbringenden Leistungen
  - Eine Benutzerleitfaden („Wo finde ich was?“)

## Schritt 4: Migration Content (Slide 2)

### » Best Practice

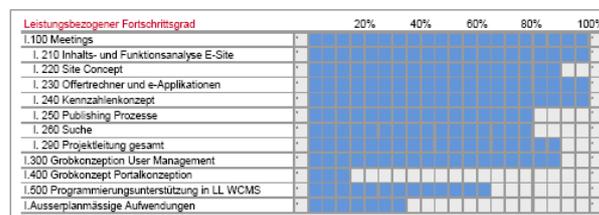
- Migrations-Office immer verfügbar (Skype, eMail, Telefon, persönlich)
- Einen Migrations-Channel für Echtzeit-Kommunikation eröffnen (Skype oder anderer Messenger)
- Beispiel-Seiten vor der Schulung bereits angelegt
- Übersetzungstexte von denselben Personen eingepflegt wie Default-Sprache
- Laufende Beratung und Content Optimierung
- Enge Zusammenarbeit zwischen Autoren, Fachabteilungen, Migratoren und IT → Austausch von Erfahrungen und ausmerzen letzter Systemschwächen
- Definierter Power-User pro Fachbereich
- Zentrale Ablage aller Bilder
- Ausführliches und regelmässiges Briefing und Besprechung aller Autoren
- Zeit- und Fortschrittskontrolle visualisieren (Wie weit sind wir?)

## Zusammenfassung Migrations-Prozess



## Best Practise: Fortschrittsvisualisierung

Meilensteine	Status	Geplant	Prognose	Bemerkungen
Aufbau System	Erreicht	06.02.08	06.02.08	
Test System	Erreicht	28.03.08	26.03.08	
Abnahme System	Erreicht	27.04.08	27.04.08	
Erstellung Storybook	Erreicht	30.04.08	27.04.08	
Briefing Autoren für Storybook		05.05.08	07.05.08	Termin nicht möglich Pressekonf.
Einstellung Migratoren		20.04.08	15.04.08	
Schulung Autoren		10.06.08	16.06.08	Termin nicht möglich, Schulungsräum zu kurz nach Schulung
Content Welle I		30.06.08	05.07.08	
Test und Abnahme		05.07.08	10.07.08	Verzug durch Contenterstellung
Übersetzungen		30.07.08	30.07.08	



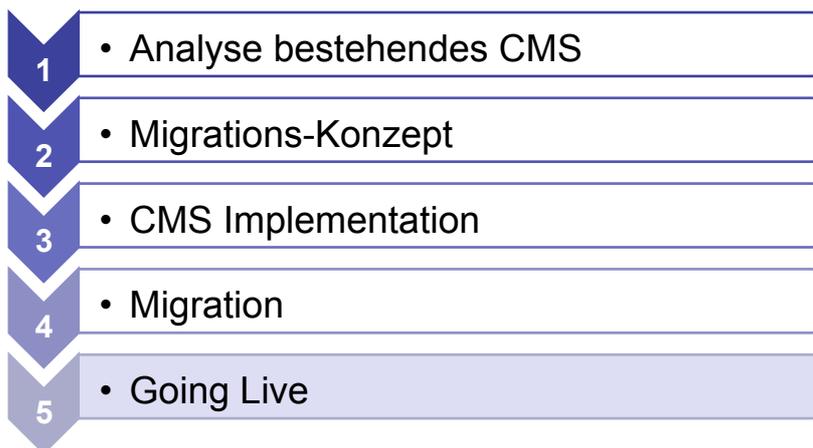
## Schritt 4: Migration Applikationen

- » Das muss man tun
  - Formulare implementieren
  - Bestehende Applikationen ins neue CMS migrieren
  - Schnittstellen zu bestehenden Umsystemen für Applikationen implementieren (Webservices, Datenbanken, etc.)
  - Allenfalls Applikationen neu programmieren
  - Testing!
- » Resultat
  - Alle Applikationen in das neue CMS integriert, getestet und lauffähig
- » Best Practice
  - Komplexe Applikationen wenn immer möglich als „Kapsel“ ins CMS integrieren (z.B. iframe), damit bei einer allfälligen zukünftigen Migration weniger Aufwände entstehen
  - Applikationen auf einem separaten Test-System implementieren damit Content-Autoren nicht beeinträchtigt werden (sofern Deployment auf das Authoring-System problemlos funktioniert)

## Schritt 4: Summary

- » Schulung auf vollständig funktionstüchtigem System
- » Inhalte in allen Sprachen mit dieselben Autoren eingepflegen
- » Formulare und Applikationen parallel implementieren (wenn möglich in separater Systemumgebung)
- » Ansprechpartner für jegliche Fragen ständig verfügbar (Migrations-Office), ansonsten grosses Frustrations-Potential

## Schritt 5



	Infrastruktur	Content	Applikationen
5. Going Live	x	x	x

## Schritt 5: Going Live Infrastruktur

### » Was muss getan werden

- Live-Infrastruktur parallel zu bestehendem Live-Auftritt betreiben (URL nicht öffentlich machen)
- Deployment des gesamten Systems inkl. Content auf Live-Umgebung
- Allenfalls Einrichtung eines Deployment-Schedule
- Performance-Tests auf Live-Infrastruktur
- DNS umstellen sobald alles ok
- „Altes“ System nach ca. 4-8 Wochen abschalten (Sicherheits-Zeitfenster für Rollback)

### » Resultat

- Lauffähige Live-Infrastruktur inkl. funktionstüchtigem Deployment-Schedule

## Schritt 5: Going Live Content (Slide 1)

### » Das muss man tun

- Promotionen der neuen Module, Inhalte, etc.
- Alternativsysteme für Inhalt abschalten
- Einen definierten Abschluss finden (jetzt ist Migration fertig nun folgt Betrieb)
- Den Mitarbeitern (Autoren, Migratoren, Team) danke sagen und das Ergebnis feiern
- Den Benutzern Feedback - Möglichkeiten anbieten (Missing Content)
- Zentrale Bearbeitung von fehlerhaftem Content
- Weiterbearbeitung und Aktualisierung
- Abarbeitung der Prioritätenliste
- Etablierung des zukünftigen Publishing Prozesses
- Einbezug der Benutzer, Interaktivität und Dialog schaffen (bspw. durch die Angabe der Autoren auf der Inhalts-Seite)

## Schritt 5: Going Live Content (Slide 2)

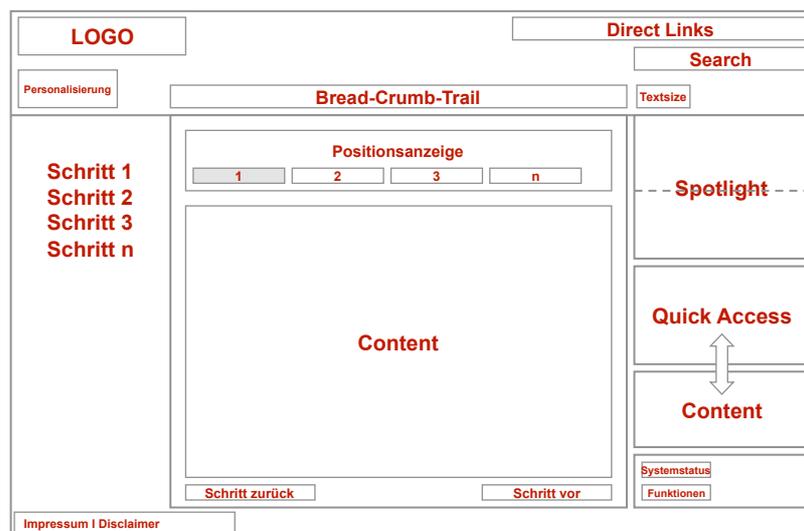
### » Resultat

- Ein aktuelles und vollständiges System aus inhaltlicher Perspektive
- Ein System, welches den Benutzer durch seinen Inhalt führt
- Ein abgeschlossenes Projekt

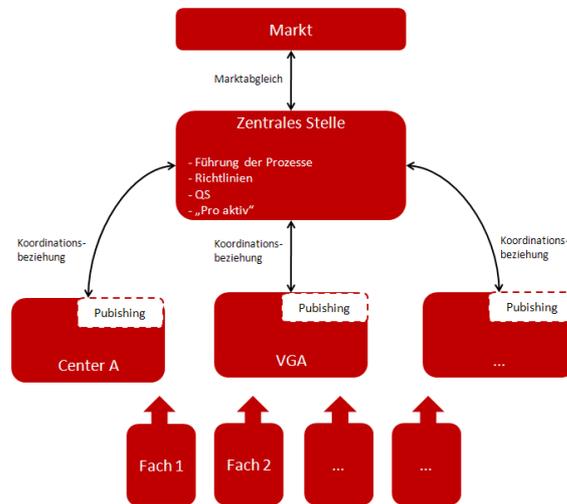
### » Best Practice

- Guided Tour
- Launch Party
- Planung eines gesicherten und reibungslosen Betriebs

## Best Practise: Wireframe Guided Tour



## Best Practise: Publishing Vorgehen



## Schritt 5: Going Live Applikation

- » Das muss man tun
  - Live-Infrastruktur parallel zu bestehendem Live-Auftritt betreiben (URL nicht öffentlich machen)
  - Deployment der Formulare und Applikationen auf Live-Umgebung
  - Testing der Applikationen auf dem Live-System (Funktion & Performance)
- » Resultat
  - Formulare und Applikationen funktionieren mit dem neuen System zu 100% (auch im Backend!)

## Schritt 5: Summary

- » Systeme im „versteckten“ Livebetrieb ausführlich auf Funktionstüchtigkeit und Performance testen
- » Going Live feiern, es ist ein Erfolg
- » Einführung planen: → Guided Tour:
  - wo finde ich welche Inhalte
  - Welche Funktionen sind neu
- » Feedbackmöglichkeiten bieten und dieses zeitnah berücksichtigen und abarbeiten
- » Mitarbeiter-Drive mitnehmen, motivieren weiterhin das System zu pflegen und zu aktualisieren

## Empfehlungen

100% namics 

## Empfehlungen I

- » Führen Sie eine vollständige IST-Analyse für Infrastruktur, Content und Applikationen durch!
- » Planen Sie auf dieser Basis möglichst gründlich die gesamte Migration (Zeit, Budget, Ressourcen).
- » Nehmen Sie wenn möglich jemanden ins Projekt-Team, der schon mal eine Migration durchgeführt hat.
- » Integrieren Sie die IT (Infrastruktur / Applikationen) unbedingt von Beginn weg ins Projekt.
- » Setzen Sie wenn möglich eine vollständig vom IST-System getrennte Infrastruktur auf.
- » Betrachten Sie die Migration als Chance. Ziel: Verbesserung des Auftritts, nicht Erhalt des Status Quo.

## Empfehlungen II

- » Schulungen nur am fertigen, realen System.
- » Gründen Sie eine Anlauf-Stelle für alle Migrations-Fragen (Migrations-Office).
- » Lassen sie wenn möglich die FA entscheiden, ob sie den Content selber pflegen wollen oder die Hilfe des Migrations-Offices in Anspruch nehmen wollen.
- » Vergessen Sie nicht, dass die Migration von Formularen und Applikationen auch sehr viel Zeit und Aufwand generieren kann.
- » Planen Sie das Going Live nicht auf den 1.1. ;-)

## Fragen und Antworten

100% namics 

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

namics 

[andreas.fischler@namics.com](mailto:andreas.fischler@namics.com)  
[michael.pertek@namics.com](mailto:michael.pertek@namics.com)

Bern, Frankfurt, Hamburg, München, St. Gallen, Zug, Zürich

## Eckdaten zu namics.

- » Marktführender Schweizer Berater für Internet-Anwendungen und E-Business, starke Präsenz in Deutschland
- » Fokus
  - Strategieberatung für Internet
  - Konzeption und Implementierung nutzergerechter, effizienter und begeisternder Internet-Anwendungen
  - Vermarktung und Lancierung von Online Aktivitäten
  - werblich orientierte Markenkommunikation
- » Zahlen und Fakten
  - gegründet 1995 als Spinoff der Universität St. Gallen
  - 240 Mitarbeiter, Umsatz 2007 CHF 34,2 Mio.
  - Standorte: Bern, Frankfurt, Hamburg, München, St. Gallen, Zug, Zürich
  - PubliGroupe SA, Minderheit beim Management (15 Partner)

## Eine Auswahl unserer Kunden



## Alle namics Referate auf eine Blick

- » 20.05. 09.15-10.45 Top 10 Internet-Standards der Zukunft
- » 20.05. 13.15-14.45 Flash vs. Silverlight: Das grosse Duell
- » 21.05. 09.15-10.45 Können Software-Innovationsprojekte gefördert, geplant und geführt werden?
- » 21.05. 11.15-12.45 CMS-Shoot-out: Content-Management-Systeme im Vergleich
- » 21.05. 13.15-14.45 Internet für alle – Virtuelle Grenzen überwinden
- » 22.05. 09.15-10.45 Web Analytics in der Praxis
- » 22.05. 11.15-12.45 Effiziente Rezepte für die Online-Kundengewinnung
- » 22.05. 15.15-16.45 CMS-Migration Best Practices
- » 23.05. 11.15-12.45 Enterprise Search: Google vs. Microsoft
- » 23.05. 13.15-14.45 Weblogs und Wikis im Firmeneinsatz
- » 23.05. 15.15-16.45 TV 2.0 im Business-Einsatz
  
- » Die Handouts stehen als Download zur Verfügung: [www.namics.com/knowledge](http://www.namics.com/knowledge)

## Besuchen Sie uns

- » Besuchen Sie uns auf dem namics Stand in der Halle 4/A34.

Hallensituation

